# Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich

ait Musnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate foften die Ggefpaltene ale ober beren Raum 15 Pfg. Netlamen pro Beile 30 Pfg.

Derantwortlicher Webafteur : 21. Semb.

Fernsprech-Anschlut fir. 30. Postscheckkonto Frankfurt a. M. fir. 7639.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Braubach a. Rhein.



Amtsblatt der Stadt Branbach

Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kafender."

Redattionsfcling: 10 Uhr Dorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Post bezogen vierteljabrlich 1.50 217f.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1.92 111f.

Mr. 116.

Dienstag, den 19. Mai 1914.

24. Jahrgang.

Der falsche Name.

Sgriffifde Blauberet von Dr. jur. B. Albert. Wehrere Ariminalfalle aus letter Beit haben bie

me aufgerollt.

ne

Clo

tell

m

Die rechtliche Betrachtung solcher Namensbeilegung nicht so einsach wie es aussieht. Jedem ist bekannt, ber Name, insbesondere der Familienname, die Mög-telt gibt, eine bestimmte Berson fandig zu kennzeichnen; Name unterscheidet sie äußerlich von allen anderen men und feine Rennung läst erfennen, wer gemeint Belde unglaublichen Berwechslungen vortommen, denn einmal jemand infolge eines falschen oder ähnlichen demens für einen anderen gehalten wird, weiß auch jeder; ist das beliebte Thema vieler Luftspiele und jeder hat dim Theater schon daran erfreut. Um Berwechslungen is in das beliedte Thema vieler Linivele und jeder hat in m Theater schon daran erfreut. Um Berwechslungen verubengen, wird auch oft der unichuldige Fleischermeister Im Müller in der Beitung anzeigen, daß er mit dem krilch seizenommenen Hochstapler Emil Müller nicht gleich sei. Weil das Leben verlangt, daß jeder einen bestimmten Namen hat, muß das Recht den Namen kident Den Familiennamen hat der Mensch durch die Inden den Familiennamen dat der Mensch durch die Inden den weiteres, der Borname wird ihm beigelegt, und beides darf er nicht willfürlich ändern; er muß seinen Ramen mit sich durchs Leben tragen wie sein Gesicht; und wenn er ihn willfürlich ändert, so kann er sich allein durch die Anderung krasbar machen; es gemügt schon, wam er die Schreidweise ändert: wer "Schulz" beigt, darf kin nicht "Schulz" nennen; er muß das "t" behalten, da will ihm alles nichts; und wenn sich auch sonst die Rechtschung meiter geschrieden werden, so ist Hert Rechtschung weiter geschrieden werden, so ist Hert "Berth" waner noch Werth mit "h" am Ende, auch wenn sonst ihm längst alles "Bert" schreidt. Dabei braucht der Bester des Kamens ja noch nicht einmal die Absücht zu dien, durch die Anderung zu fäuschen. Auch wenn er nur für sich den Namen ändern will, weil ihm sein Ramen nicht mehr gefällt, darf er es nicht; wer einen unschönen Ramen dach isch sichen werden!

Ban den dargelegten Grundsähen gibt es allerdings wei aush nicht sichen werden!

Bon den dargelegten Grundfaben gibt es allerdings mei Musnahmen: Einmal fann die bobere Berwaltungsmei Ausnahmen: Einmal fann die höhere Berwaltungsekorde die Anderung gestatten; dann darf sich Herr Schuld tatsächlich "Schulz" nennen und Herr "Werth" um von seinem Wert ein h verlieren. Sodann können ich gewisse Berufskreise, beispielsweise Schriftsteller, Schulpteler, Künstler einen "Künstlernamen", das so-kunnte "Bseudongun" zulegen, unter dem sie ihre Werte Veröstentlichen. Es ist dies von altersher bei allen Villern üllich gewesen, und dieser Brauch muß als fortbesiehend verden werden. Danach kann sich z. B. der Schau-vicer "Klein" "Groß" nennen. Der Schriftsteller Dummerjahn" "Klugmann". Dies darf aber nicht so will gehen, daß beispielsweise ein Schauspieler oder kriftsteller sich den Namen eines berühmten dellegen zulegt. Name und Bseudonym sind Name und en Migbrauch Bfeudonum geschütt. sulegt.

jemand Emil Müller heißt, so praucht er nicht zu gestatten, daß ein anderer, der gar nicht so beißt, sich auch Emil Müller nennt, besonders damn nicht, wenn der andere es aus Geschäftsinteresse tut und andere dadurch trreführt. Da kann der richtige Emil Müller verlangen, daß der falsche die "Beeinträchtigung beseitigt" wie das Geseh sagt. Der falsche Emil Müller muß diesen Namen in öffentlichen Registern andern, Ladenschilder mit diesen Namen beseitigen lassen und darf teine öffentlichen Anstindigungen mit diesen Namen erlassen. Und ebenso ist

Namen beseitigen lassen und darf keine össenklichen Ankündigungen mit diesem Namen erlassen. Und ebenso ist
das Bseudonym geschützt. Der große Josef Kainz brauchte
nicht zu dulden, daß ein anderer sich Joseph Kainz neumt.

Die Beilegung des salschen Namens, die an sich schon
strasbar sein kann, ist aber meist nur der Anfang zu
schlimmeren Taten; noch verhältnismäßig gering wird
bestrast, wer sich eines ihm nicht zukommenden Ramens
einem zuständigen Beamten gegenüber bedient"; da gibt
es nur Geldstrase dis zu 150 Mart oder Haft. Diese
Strase würde z. B. den tressen, der von einem Schutzmann
sestige, einen salschen Ramen neunt. Erheblich schlimmer
ist es, wenn jemand erklärt, daß er Emil Müller ist, obwohl dies unrichtig ist, und diese Erklärung in einer
össentlichen Urkunde, in disentlichen Büchern oder Registern
beurkundet wird. Dann liegt Urkundensällschung vor, die
mit Gesängnis dis zu sechs Monaten oder mit Geldstrase
bis zu 300 Mart bestrast wird.

Die Schönheit der deutschen frau.

(Rachbr. verboten.) Gufrab Dochftetter.

Ift es nicht seltsam, daß das deutsche Bolkslied sich so wenig damit besaßt, die besonderen Reize der deutschen Frau zu schildern und zu preisen? Fast steis wird die deutsche Frau nur als Einheit, als Ganzes, im Bolkslied erwähnt; ihre Augend wird oft genug im Liede gepriesen, was aber Schönes an der deutschen Frau ist . . . darüber schweigt die Dössichkeit des Bolksliederdichters.

In dem wunderbaren Deimastlied "Deutschland über alles" tut Dossmann v. Fallersleden seine Landsmänninnen ab mit den schwungvollen, aber knappen Worten:

"Deutsche Frauen.

Sollen in der Welt behalten
Ihnd zu edler Tat begeistern
Unser ganzes Leben lang —"
und so geht es den deutschen Frauen im Liede überall.

und so geht es den deutschen Frauen im Liede überall. Es wird ihnen mit ritterlichem Kniefall gehuldigt und — basta, ift die Sache erledigt.

basta, ist die Sache erledigt.

Sumeist, wenn im Bolkslied von Frauen und Mägdelein die Rede ist, wird vorsichtigerweise ihre Nationalität überbaupt nicht erwähnt, und es kann sich dann ebensogni um eine Schöne aus Düsseldorf ober aus Königsberg handeln, wie um eine aus Zürisch, aus Wien ober aus Rigg; denn deutsch gesprochen und gesungen wird doch schließlich nicht nur innerhalb der schwarz-weiß-roten

In Milloders flaffifcher Operette "Der Bettelftubent"

wird der Bolin ein Loblied gefungen, das voirstsimlich geworden ist. So viele Liederbücher ich auch durchblättere, nirgendowo finde ich ein Blatt, das sich in ähnlich aus-führlicher Beise mit den Borgügen der deutschen Fran

Bor swanzig Jahren konnte man an den Ufern der Spree häusig einen Sang vernehmen, der sich stolz "Das Loblied der Berlinerin" betitelte. Rum — die "Berlinerin" wäre noch immer nicht "die deutsche Frau"; aber in Wirklichkeit traute der Dichter sich noch nicht einmal recht an die "Berlinerin" heran; sie war ihm ein heißer Brei, um den er mit ein paar nichtssagenden Worten herumging. Der erste Bers jenes Lodgesanges lautete:

den er mit ein paar nichtssagenden Worten herumging. Der erste Bers jenes Lobgelanges lautete:

"In London, Wien, Baris ist oft erstungen
Den Frau'n ein Loblied, das ein jeder kennt:
Sogar der Vollin ward ein Lied gesungen,
Ihr Sänger war ein bettelnder Student.
Ich aber will ein besteres Ziel erringen:
Alls Batriot, der ich nun einmal din,
Will ich ein Lied sitz unsere Seimat singen.
Es ist — das Loblied der Berlinerin:
Ihr bleid ich reu mit Oers und Sinn.
Ich isng es immer, immer wieder.
Ind — aut gute deutsche Vossa übersetzt —: wie der Dichter an der Spree der Berlinerin.
Ans London, Wite er ihr nichts besseres zu sagen, als die berrlichen Worte: "Gnädiges Fraulein, ich weihe Ihnen biermit einen Lobgesang.

"In London, Wien, Baris — beginnt bezeichnenderweite das "Loblied der Berlinerin"

An London, Wien, Karis habe ich mich nach den ichönen Frauen umgesehen, und wenn ich nach unserem lieben Deutschland zurücksen, und wenn ich nach unserem lieden Pentschland zurücksen, und wenn ich nach unserem die Korzüge unserer Frauen zu sinden.

London . Die Frau auf der Londoner Straße ist uns einsach — gleichgültig; sie lägt uns sühl; sie gibt sich gar nicht erst die Mühe, eine Frau zu sein. Und die Engländerin, die wir im Theater, im Dotel, bei der Goiree, in großer Gala sehen? Sie ist immer zu alt oder zu jung. Die Backsiche sehen aus wie Damen, die noch seine sind. Die heitralssädigen Fraulein schauen wie Backsiche, die . . . feine Backsiche mehr sind und doch noch welche sein möchten, und die Wütter? Alternde Gestalten, auf jugendlich geplästet.

Baris . . Ist die Bariserin kränklich, so will sie gesund aussehen. Ist sie leidend, so legt sie den größten

Baris . . . Ift die Bariserin franklich, so will sie ge-fund aussehen. Ist sie leidend, so legt sie den größten Wert darauf, durch fünstliche Mittel den Augen strahlende Bert darauf, durch fumiliche Petitel den Augen strablende Frische, den Lippen locenden Kurpur zu geden. If sie schlank, so will sie frischer erscheinen. Ist sie suppig, so erduldet sie Qualen, damit man sie für schlank hält, Ist sie klein, so trägt sie hurmhohe Absäte und legt noch Klötze ins Schuhwerk. Ist sie groß, so geht sie mit geknicken Knien, um kleiner zu scheinen. Ist sie blond, so färbt sie sich blauschwarz. Ist sie braum, so behandelt sie ihr Haar mit Wassertsoffuperornd, die se gerblondet. Die Pariserin hat immer irgend eiwas an der Natur herumzusorrigieren. Baris sit schön. Wieder in Deutschland zu sein, ist noch

## Im Kampf erftarkt.

Roman bon Beinrich Röhler.

17. Fortjegung.

Rachbr. perboten.

. Die fonnen Sie fo etwas glauben!" antwortete Der ande, da ich feinen Einblid in die Sachlage habe. Bollen Sie uns ein Stud begleiten, bann will ich

Inen die Berspettive eröffnen", sagte Emilie. Der junge Mann ging neben den beiden Mädchen in techts von ihm ging Emilie und an deren Seite finnz jedes der Mädchen trug ein paar Bakete, und die Einstign hatte for den der Madchen trug ein paar Pakete, und die tion batte für ben jungen Baron etwas fo Originelles Angiebendes, bag er fich vollständig in fie hineinlebte bie Madden erinchte, ihn boch an ihrer Laft teilmen au loffen.

and, das ift nichts für einen so feinen herrn", sagt" trulle, Sie tehen mir gar nicht so aus, als ob Sie ge-ten maren, sich mit Laseien zu tragen. Es ist Näh-Beidaft abliefern.

Plun, wenn Sie sich an der mühlamen Arbeit die finger serkiechen muffen, werde ich doch nicht zu gut sein, semiglen die geringe Mühe des Tragens zu teilen", entmele ber Baron ichergend, indem er dem Madchen fast

Dame ein Pafet abnahm.
Dame miffen Sie Erna aber denselben Dienst erDienst saate das muntere Mädechen lachend.
Die diese lange su fragen, nahm ihr Emilie ein
midden ab und belastete damit ihren Begleiter.
Mer Sie dürsen nichts verlieren, denn sonst wäre
motifen.

36 bate bie Sachen wie meinen Augapfel", entgegnete der Baron heiter, und werde sie gegen etwaige Spithuben verteidigen wie mein Leben. Emilie lachte, und auch Erna stimmte mit ein; ab und

au ging ein Seitenblid aus ben großen ichwargen Mugen an ber Freundin porbei su beren Rachbar, ben biefer einigemal auffing. Dann ichlug fie ichnell bie Augen nieder und blidte eine gange Strede nur immer gerade por fich auf den Beg.

Seben Sie, die Frau Kormann, mit der Sie Erna auerst saben, ist ein scheinheiliges, schlechtes Weib, die mit Erna bose Absichten zu haben schien", sagte dann das Mädchen an seiner Seite mit Abschen. "An senem Abend, als Sie sie saben, nahm sie Erna, die nicht den leisesten Begriff von der eigentlichen Bedeutung solcher Lokale hatte, mit nach demielben. So unbejangen sie war, wurde es ihr doch flar, daß es nichts Gutes war, was man mit ihr beabsichtige, und daß der Ton und die Leute dort feine anftandigen feien. Da alio Erna trot ihrer Unerfahren-beit einfah, bag fie fich in ichlechten Sanben befand, fo beschlof fie, die Frau, die nicht bas geringfte Recht an fie hatte, heimlich zu verlaffen. Aber ber Entichluß mar nicht io leicht ausguführen, benn mo follte fie bin? Das arme Rind, fie ftand ja gang allein da, ohne Mittel, ohne

Der Baron marf einen mitleidigen Blid nach Erna, und babet begegneten ihm wieder die bunflen, sauberhaft

ichonen Augen des Madchens.
"Armes Kind!" fagte er, "hätte ich das alles vorher an jenem Abend gewußt, ich hätte so gern meinen Beistand

Erna machte eine Bewegung, als wollte sie ihm dankend die Hand entgegenstreden, doch sie zog sie wieder an sich, aber ein leuchtender, warmer Blid belohnte ihn

für feine Teilnahme. "Da bachte fie an uns", fuhr Emilie fort. Bufallig

wußte fie unfere Wohnung, denn fie hatte mich einmal An jenem Morgen trat fie ploglich bei uns ein, ein Diens mann hatte ihren Kosser bis auf en Flur getragen, und da siel sie schubsend meiner Mutter in die Arme und dat sie, sie bei sich zu behalten, sie zu retten, damit sie nicht schlecht zu werden brauche. Sie war in der Nacht zum Weide gereist. Und als wir sie so sahen, da war je keine Frage, was wir tun sollten. Ich habe sie in meine Arme genommen und so lange abgefüßt, die sie sie sie rubigt hatte, und ihr gesagt, daß ich ihre Schwester sein wolle; und das ist sie geworden und meine Mutter versieht sie mehr als mich", schloß sie läckelnd.

Der Baron sagte in der ersten Sekunde kein Wort er war dazu nicht imstande. Es war ihm so rührend, wie

biefe armen Leute, die durch ihrer fleißigen Sande Arbeit bei einem geringen Berdienft nur ein färgliches Leben frifteten, fo bilfsbereit, fo ohne jede Frage, wie felbstwerftandlich ihren Biffen Brot mit ber Fremben teilten, und nicht bloß ihr Brot, nein eiwas viel Größeres, höber Un-unschlagenbes — ibre Liebe. Bie flein erschien ihm bagegen die fogenannte Barmbergigfeit ber vornehmen

"Und dieje Frau Kormann bat teine Ahnung, wo thre frühere Bflegebefohlene ein Unterfommen gefunden bat?" fragte er bann.

"Richt die geringste, und fie foll es auch nicht; benn wenngleich fie allerdings durchaus tein Recht an Erna geltend machen kann, so wüßte man doch nicht, welche Intrige fie gegen sie aus Rache schmieden wurde, wenn fie erführe, wo dieselbe au finden ift. Aber benten Sie sich den Spaß, um jeden Berdacht abzulenken, ging ich, nachdem Erna einige Tage bei uns war, zu ihr mit beran, als ich zum lettenmal in jenem Hause etwas abzuliefern batte, und stellte mich, als ob ich Erna besuchen

Fortfraung folgt.

ichoner. Die deutsche Frau bat ben Boraug ber Ur iprünglichfeit, ber Ratürlichfeit.

sprünglichkeit, der Ratürlichkeit.
Am nächsten kommen unserem beimaklichen Empfinden die Dsierreicherin und die Dänin. Kur —: um das, was uns die Dänin au schlank dünkt, scheint ums die Osterreicherin zu wenig schlank, zu "mollig". Unser Geschmack bleibt awischen Wien und Kopenhagen in der Mitte, er bleibt — in Deutschland. Wenn ich in Wien in der Gegend des Stephanturms spazieren gehe, scheint mir die Gegend des Stephanturms spazieren gehe, scheint mir die Wienerin — grad so wie sie ist — dort vorzüglich hinein-Wienerin — grad so wie sie ist — dort vorzüglich hinein-wassen. Wenn ich in Kopenhagen din und seh die straßen Mädels auf ihrem flinken Zweirad über die Straßen stilben, dann hab ich das Gefühl, sie könnten gar nicht anders sein.

anders sein. Aber die Deutschland, dann weiß ich:
mit ist keine so aus Herz gewachsen, wie die deutsche Frau. Und wollt' ich ihr "Loblied" singen, so würd' ich mit Reime suchen auf: "nicht zu schmal und nicht zu wie breit"; — nicht zu groß und nicht zu klein"; — treu"; breit"; — nicht zu groß und nicht zu klein"; — treu"; breit"; — "brav"; — "frisch"; — "gut"; — und vor allem recht viele Reime auf das Wörtchen: — lieb"!

Bloß —: brauchbare Reime auf "lieb" gibt es im Deutschen nicht viele. Und vielleicht liegt es gerade baran, bas wir noch fein Bolfslied haben, bas die Schönheit ber beutiden Frau fo gang und gar ausichopit.

### Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 18. Dai. Bunächft werden eine Reihe von Petitionen und Rechnungssachen bebattelos erledigt, ebenso die Anleihe. dentschrift für die Schutzebiete. [ (261. Sibung.)

Anderung Des Militärftrafgefenbuches. (3meite Lefung.)

Kriegsminister b. Faltenhaun: Rachbem ber Entwurf bas Feuer ber Kommission überstanden bat, erkenne ich awar mein Kind nicht wieder, aber gegen die Technit des Entwurfs sind in der Kommission keine Bedenken erhoben worden. Schon aus rein formalen Gründen sind

bie Rommiffionebeichlüffe unannehmbar.

bie Kommissionsbeschlüsse unannehmbar.
Aber auch aus sehr erheblichen sachlichen Gründen müssen wir und gegen die Kommissionsbeschlüsse wenden. Ein strengeres Strasmittel als den Mittelaurest müssen wir undedingt baden. Der Arrest in allen seinen Vormen dat visder gute Dienste getan. Gesundbeitsschäddlich ist er nicht. diesber gute Dienste getan. Gesundbeitsschäddlich ist er nicht. diesber gute Dienste getan. Gesundbeitsschäddlich ist er nicht. diesber gute Dienste getan. Gesundbeitsschäddlich ist er nicht. dies Unvollsommendeiten werden beseitigt werden. Die Bestimmung, das die Mannichaften des Beurlaubtenstandes Bestimmung, das die Mannichaften des Beurlaubtenstandes den ganzen Tag der Kontrollversammlung unter dem Killitärgeses stehen, wurde 1874 geschässen zu einer Zeit, als noch seine antimilitäristischen Küdlereien sich ans Tageslicht noch seine antimilitäristischen Küdlereien sich ans Tageslicht noch seine antimilitäristischen Küdlereien sich ans Tageslicht noch seine antimilitäristischen Küdlerein sich ans Tageslicht noch er Freisinnigen abzulehnen und die Regierungsvorlage wiederberzustellen. Die Kommissionsbeschlüsse sind sie eine Sustandesommens des Gesetes wird niemals der Deeresverwaltung zur Last gelegt werden. (Beisall rechts.)

Abg. Etadsbagen (Soz.): Die Regierungsvorlage ist süberdaupt beseitigen, Wir fordern auch im Militärsirasseschung gegen ihn verüdte Beleidigung oder Körperverledung eines Borgesehten sofort erwidert, der also in der Kotwehr diese Borgesehten sofort erwidert, der also in der Kotwehr diese Borgesehten sofort erwidert, der also in der Kotwehr diese Borgesehten sofort erwidert, der also in der Kotwehr diese Bestidung dere Kotmunissionsbeschlüsse.

Hog. Einpp (3.): Der strenge Arrest ist eine indumane und veraltete Strase, Für die heutige höber gebildete

der Kommissionsbeschlüsse.

Abg. Sinpb (8.): Der firenge Arrest ist eine inhumane und veraltete Strase. Für die heutige höber gebildete Generation ist der mittlere Arrest eine vollkommen ausstreichende Strase. Der Kommissionsbeschluß über die Kontrollversammlungen muß ausrechterhalten bleiben. Der Gedanke, daß die zur Kontrollversammlungen einberusenen Versonen an diesem ganzen Tage zur Armee gehören, ist eine innere Unwahrheit, die niemals erzieherischen Wert haben kann.

Kriegsminister die Kassenhahn: Bei der Kollstreckung des itrengen Arrests werden Unterschiede zwischen Gesunden und Kranken gemacht. Erkrankte Goldaten werden milder des handelt.

#### Rationalliberaler Antrag für Bieberherficflung ber Regierungeborlage.

Abg. Dr. van Galter (natl.): Wir haben anerkannt, daß das Militärstrafgesethuch am meisten resormbedürftig ist. Ich beantrage Wiederberstellung der Regierungsvorlage, um nicht die ganze Resorm zu gesährben.

Rriegsminister d. Kaltenhahn: Andere Borschläge als die des Borredners sind für die verbündeten Regierungen unannehmbar.

Abg. Dr. Müsler-Weiningen (Bp.): Durch die Haltung des Kriegsministers bekommen mir einen varlamentarischen

des Kriegsministers bekommen wir einen parlamentarischen Kriegszustand. So können wir nicht weiter zusammen arbeiten. Dann brauchen wir überhaupt nicht mehr zu verhandeln. (Sehr richtig.) Mit einer leichten arbeiten. Dann brauchen wir überhaupt nicht mehr zu verhandeln. (Sehr richtig.) Mit einer leichten Dandbewegung lassen sich die Forderungen und die Erregung im Bolke, die durch den Erfurter Fall entstanden ist, nicht beseitigen. Die Entziehung des Sonnenständen ist, nicht beseitigen. Die Entziehung des Sonnenstächtes und die Berdammung zur Beschäftigungslosigkeit ist das darbarischterbalten werden.

Rriegsminisster der Falkendam: Bei uns handelt es sich weder um eine Breitige, noch um eine Gewaltpolitik, noch um Starrsinnspolitik, sondern um eine Bernunfispolitik. (Lachen links.) Wir wollen das erreichen, was nach sachgemäßer, nüchterner und rubiger Erwägung möglich ik, ohne unser Strafgeles in Unordnung zu dringen.

Abg. d. Boehn (k.): Wir begrüßen das Unannehmbar des Kriegsminisers, und ich hosse, daß die Mehrheit des Reichstags der Regierungsvorlage austimmen wird.

Abg. Werrin (Rv.): Der bisherige Modus der Kontrollversammlungen wie auch der strenge Arrest müssen beis behalten werden.

behalten merben.

#### Die Abstimmung berichoben.

Die Abstimmung verschoben.

Abg. Stücklen (Sos.): Für diese Art der Bernunfispolitik, wie sie der Kriegsminister treibt, danken wir sehnmal. Der Kriegsminister dat von Berbehung der Soldaten
durch die Sosialdemokraten gesprochen, ohne einen Beweis
dafür erbringen zu können.

Abg. Fehrenbach (3.): Es ist Sache kühler Abwägung,
ob man nicht doch die Regierungsvorlage annehmen muß,
um den jungen Leuten wenigstens die kleinen Borteile zu
verschaffen. Ich doss die Deeresverwaltung uns doch
noch entgegenkommen wird.

Rach einigen weiteren Ausführungen wird ein Antrag
des Abg. Gröber (3.) auf Absehung der Borlage von
der Tagesordnung, um nicht eine Zusallsabstimmung
berbeizussühren, gegen die Stimmen der Rechten und der
Mehrsadl der Nationalliberalen angenommen.

Es solgt die zweite Leiung der Kovelle zur "Gedübrenordnung für Zeugen und Sachverständige."
Rach unwesentlicher Debatte wird die Kovelle in der
Fassung der Kommission angenommen. Samtliche Abänderungsanträge werden abgelehnt.

Bor der Vertagung erledigte das Haus noch den Entvurf über die Bostdampsschissendungen mit überseeischen
Ländern.

Preußischer Landtag.

Hbgeordnetenhaus. Rs. Berlin, 18. Dai. Das haus begann die dritte Lesung des Stats. Abg. Dr. Bachnick (Bp.) fritisierte die Rüstungsagtation, die eine nochmalige Belastungsprobe wie den Wehrbeitrag in bedrohliche Nabe rück. Bei einer Besprechtung siber die Barteipolitif meinte er, die Konservativen begünstigten die Barteipolitif meinte er, die Konservativen begünstigten die Konsaldemofratie, während der Fortschritt sie wirksam bestämpfe. (Stürmliche Heiterteit rechts.) Redner fragt die Regierung, ob eine Anderung des preußlichen Wahlrechts iest kommen werde.

iett fommen werde. Albg. Freiherr v. Zedlit (frk.) erwiderte, daß der Fort-fchritt sich von dem Grundsatz des grundsatlosen Kuhhandels leiten lasse und infolgedessen mit Histe aller Barteler. Wandate gewonnen habe. Die rechtsstebenden Partelen be-trachten aber die Unterstützung der Sozialbemokratie als Berrat. (Beifall rechts — Pfui-Ruse links.)

Minifter bon Loebelle erfte Rebe - Ablehnung ber Bablreformwünfche.

Minister des Innern d. Loedell wies in der Wahlrechtsfrage auf die früheren Regierungserklärungen din,
nach denen man es der Regierung überlassen musse, den
richtigen Zeitvunft für eine Wahlrechtsvorlage abzuwarten.
Keinesfalls wurde aber das Reichswahlrecht auf Breußen
Keinesfalls wurde aber der Kinflung des Einflusses der
Keiner der eine Demokratisserung dürfe man sich neine
kauftaren, sei missungen, da das daus den damaligen Entvourf abgelehnt habe. Der Minister erinnerte dann an seine
kauftaren, sei missungen, da das daus den damaligen Entvourf abgelehnt habe. Der Minister erinnerte dann an seine
kauftaren dagelehnt habe. Der Minister erinnerte dann an seine
kauftaren dage das der Soffkaung äusdruch, daß die spührer angefnührten guten Besiehungen zu Gebknecht (Gos.) nannte das erste Ausstreten
des Ministers des Innern blamabel und sprach von einer
unwürdigen Kolle in der Wahlrechtsfrage, so daß Bizepräsident Dr. Borsch den Redner zweimal furz hintereinander zur Ordnung rief. Al. Dr. Friedberg (mat.)
trat für Beibehaltung der Einf. deine ein und forderte
dauptamtliche Kommissare sier die Einfommensteuers
veranlagungen.

veraniagungen.
Rach Klagen des Abg. v. Trampesonsti (P.) fiber die bedrängte polntiche Sprache, wies Abg. Graf Moltke (frk.) die Ausfahrungen des Abg. Liebknecht zurück. Diefer babe dein Recht, fich als Bertreter des preußischen Bolkes auf-

Abg. Dr. v. Dendebrandt und der Lafe (k.) sprach die Genugtuung der Konservativen über die Erflärung des Ministers aus. Das geltende Wahlrecht sei der letzte Wall Ministers aus. Das geltende Wahlrecht sei der letzte Wall schrift der Bestand Preugens und des Reiches. Wie der Fortschritt die Sozialdemokratie bekämpse, seige, daß er mit ihr ein Stichwahlabkommen getrossen habe, durch das die Sozialdemokratie 20 Mandate gewonnen habe. Tue der artiges ein Konservativer, so scheide er damit sosort aus ihren Reiden. Die Fortschrittliche Bolkspartei begebe einen Borstoß gegen die bürgerliche Gesellschaft, durch die Art, wie sie der Sozialdemokratie entgegenkomme. Abg. Derold (3.) nahm für das Benkrum den Rorzug in Anspruch, daß es niemals mit der Sozialdemokratie paktiere. Damit schloß die Generaldebatte. Einige Etats wurden ohne Erörterung reledigt. Rächste Sibung Dienstag. aufpielen. Dr. v. Benbebrandt und ber Lafe (t.) iprach

#### Luftichiff und flugzeug.

Luftschiff und flugzeug.

• Brinz-Seinrich-Fing. Am Sonntag bat der dieseistigte Brinz-Seinrich-Flug in Darmstadt seinen Anfang genommen. Als erster Flieger wurde Oberleutnant v. Beaulieur abgesassen. Insgesamt karteten 25 Flieger. Beider haben sich der dem Flug schon amei tödliche Unsälle ereignet. Auf der Strede Pforzbeim Straßburg des dieseightigen Brinz-Deinrich-Fluges sichriste dei Moosbronn ein Doppeldeder aus 40 Meter Hobe ab. Der Motor explodierte, der Apparat ging völlig in Arümmer. Dem Flugzeugssührer, Leutnant Wals, gelang es, aus einer Höhe von der Apparat ging völlig in Arümmer. Dem Flugzeugssührer, Leutnant Waller von der Lusbavonsan, sein Beobachter, Leutnant Müller von der Lusbavonsan, sein Beobachter, Leutnant Müller von der Lusbschiftabteilung Spener, wurde getötet. Seine Leiche konnte nur noch verschlit gedorgen werden. Ein zweiter Todesskurz passierte in der Rähe von Mainz. Auf dem Müdsjug von Röln nach Frankurt wurde das Kahrzeug des Oberleutnants Kolbe dei Dechtsbeim gerieten sie in starte Böen. Diese erfaßten den Schwanz der Albatrostaube und kehrten das Flugzeug vollständig um. Der Apparat süxzte aus 400 Meter Döbe sast sentrecht ab und begrub die beiden Flieger unter sich. Leutnant Robbe erstitt eine ichwere Brustauetschung, außerdem wurden ihm drei Rivpen gedrochen, eine vierte Rippe durchbohrte die Lunge. Diesen Berlehungen ist er ieht erlegen. Der Führer des Blugzeuges, Oberleutnant Robbe, ist nur gering am Kopf verleht.

• Englands Marineminister als Sturzslieger. Der engestische Marineminister Abinton Churchill interessert sich in

Schoe, ist nat gettig alle generalise als Sturzstieger. Der englifche Marineminister Binfton Churchill interessiert sich so
lebhaft für das Flugwesen, daß er sich selbst für das Biloteneramen vorbereitet. Am Sonntag stieg er als Bassagier des
Fliegers Hamel auf. Der Flieger stieg bis 800 Fuß empor, freiste einigemal und führte dann eine Reibe von sechs ober sieben Schleifen aus, wobei die beiden Flieger zeitweise mit dem Kopf nach unten hingen. Rach der Landung drückte Ehurchill sein Bergnügen über die wohlgelungene Fahrt aus.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Deutiches Keich.

+ Bur Stichwahl in Ofterburg-Stendal zwischen dem Konservativen Hoesch und dem Nationalliberalen Wachborst de Wente ichreibt der "Borwarts": "Der schließliche Kusgang der Wahl hängt zu einem guten Teil von unsern Stimmen ab, und derr Wachborst de Wente wird als Liberaler wohl bereit sein, die Stichwahlbedingungen von Jena zu afzeptieren." Die Stichwahl selbst ist auf den 25. Rai sestgeseht worden.

+ Aber weitere Wehrbeitragsergebniffe wird befannt, bağ ber Regierungsbegirt Bromberg 3 897 520 Mart aufbaß der Regierungsbezirt Bromberg 3 897 520 Mart aufbringt, wovon auf die Stadt Bromberg 729 049 Mart entfallen. Bon Großbanken und Handelsgesellschaften zahlen die Deutsche Bant 1 600 400 Mart, Discontogesellschaft 1 400 000 Mart, Dresdener Bant 900 000 Mart, Darmstädter Bant 460 000, Schaafshausenicher Bankverein 500 000 Mart, A.C.-G. 1 500 000 Mart, Hamburg-Amerikalinie 380 000 Mart. Das Königreich Sachsen bringt rund 79 Millionen, wovon 22,3 Millionen auf den Bezirk Dresden

+ In der Sitzung des Zentralausschuffes der Fortschrittlichen Bolfspartei berichtete Abgeordneter Fischbed über die politische Lage. Er gab ein Bild über die Borgange im Reichstag seit seinem Wiederzusammentritt im Rovember und fritisserte den Berlauf der Zabern-Affare. Er erstärte an der Hand der parlamentarischen Entsicheidungen, daß von einer "Abhängigkeit" der Bartei von der Sozialdemokratie keine Rede sein könne. Die Agitation gegen die augerste Linke muffe energisch fortgefest und die Gelbständigfeit der Bartet betont werden. Belgien.

\* Den Titel eines demofratischen Ronige bet Ronig von Danemart bei ben fogialbemotratifde veroroneten Bruffels erworben. Intereffant if ber Ausfall der Abstimmung in der Brüsseler verwaltung, die sich mit den ersorderlichen Kret einen offiziellen Empfang des dänischen Königspa Brüsseler Stadtbans beschäftigte. Der Bürgermei bie Bewilligung ber notigen Mittel beautragt, liche Stadtverorbneten erwarteten bie üblichen Broteste ber Sozialisten, als fich beren Guifrer e folgende Erflarung abgab: Die Sozialisten g abnlichen Anlassen stets einen energischen Protes Diejes Mal werden sie es nicht tun König Chrein demokratischer König, bessen So 1 wederte werden fonnte. Deshalb werder Gotielige ben geforderten Kredit nicht prote Gotielige

halten habe.

+ Folgende Regierungserklärung gegen in hauptung des "Borwärts" veröffentlicht die "Nordbeutiche Allgemeine Beitung": In seiner Brausgade behauptet der "Borwärts", daß der Bräsident des Kaiferlichen Aufschläsamts für Bricherung, Birkliche Geheime Rat Dr. Gruner gegeischer gegeischer gegen Bunfch ober wegen Anfeindungen aus bem öffentlich-rechtlichen Lebensverficherungsanftalte Amte geschieden sei. Diese Behauptung entbebrt fächlichen Grundes. Exsellenz Gruner, der sei bervorragender Weise geleitet bat, ist zum großen und sehr gegen den Wunsch der Reichsvernammen Gesundheitsrücksichen genotigt gewesen, seine bin den Rubestand zu beantragen. Er ift lebe diesem Grunde aus dem Amte geschieden.

+ Bei ben Gemeinderatewahlen in Glab.9. haben die burgerlichen Barteien infolge in gewöhnlich großen Beriplitterung im Gegent Sozialbemofraten ichlecht abgeschnitten. Im find von 36 Gemeinberaten 18 Cogialbemot Hür die anderen 18 Mitglieder ist Nachwall eine Während in Strafburg von den bürgerlichen kein einziger Kandidat mit dem ersten hich gedrungen ist, haben die Sozialdemokraten in Ansturm neun Site erobert.

#### frankreich.

4 11

× Bei einem gu Ehren bes banifchen Ronig gegebenen Galabiner, an bem auch die Gro Medlenburg. Schwerin teilnahm, brachte Braf einen Trinfipruch aus, in bem er betonte: Da der Republit wird alles, was von ihr abbin in Bufunft die die beiden Länder p industriellen umd moralischen Bande au befen Ronig antwortete mit lebhaften Borten bes den glangenden Empfang und die Some Frankreich anlählich des Todes feines Bo kundet habe. Er habe gang besondere Urjan du lieben, denn hier sei das ihn an die König. Band geschlossen worden. Er hose, das sein Beweis für seinen Wunsch angesehen werd ziehungen zwischen Dänemark und Frank leidenschaftliche Liebe zum Fortschritt die B ber gangen Beit errege, immer fefter gu fnime

Hue Jn- und Husland.

Berlin, 18. Mai. Der Reichstanzler a. Sollweg wird, nachdem bie wichtigeren Fragen Bolitif bereits erledigt find, in diefer Selson bages nicht mehr das Wort nehmen.

Rom, 18. Mai. Die Frage, wem die Dale. Sinterland von Evrenaika gegen ägnvisches Gegehören soll, die seit dem Tripoliskrieg ver wurde, ist jedt zugunsten Italiens entidseden englische Regierung teilte dem italiensichen Gegenbann mit, das sie Kufra als zu Evrenaika ertenne.

Budapeft, 18. Mai. Der albanische prafibent Turthan-Baicha ist beute in to getroffen, um mit bem Minister Grafen Berale terieren.

#### Lokales und Provinziells Merfblatt für ben 20. Mel.

400 | Mondaufga 750 | Mondauten Sonnenaufgang 1631 Tilln erobert Magbeburg. — 1664 Schlüter in Hamburg geb. — 1798 Stenograp Sonnenuntergang in Berlin geb.

beuer beschert sind, baben nicht nur alles beuer beschert find, baben nicht nur alles gelodt. Baum und Strauch mit Biblen färben auch die Brüchte und lassen sie finde es in unserem Rlima sonst erwarten ber sommerlichen Tage bringen so recht angligen Saune in Coele und Riggen. der sommerlichen Tage bringen so techt gütigen Sonne in Seele und — Magen. mit ihrem würzigen Geschmad und der Dustes — so recht ein Kind der Sonnel Sumbol der Sommerfreuden. Die bödik den Bewohnern des Dorses und der seinen Baublchirmchen das leuchtende spälen. Selber essen mag sett macht pflücken und sammeln macht frohl der Erdbeere dann zugleich die ganze und die ernüchternden Gedansen an Gesch der Erdbeere dann augleich die ganst und die ernüchternden Gedanfen an gelin die vielen Sände können nicht sammelt, dem wird das liebe Geschent dassur Bare berabsinken. Aber acht Glüd! Die Büchter haben sich der Erdbund für die Großmäuler der Großsäder gesüchtet, die niemals mehr die Indiation. Sin schnen lassen. Ein Schritt vom Wegenin die Barbarei der Zivilliation. Schnibie aus den Erdbeeren — Liköre machen die aus den Erdbeeren — Liköre machen die Gelbst das zarteste Geschöpt der Rusterit dann zur Erquidung, wenn es in Bepiritus kommt. Oh, dieser Spiritus

. Unfer haus im Blumenschnud. Dem auf-Beobachter wird es nicht entgangen fein, bag in leben Baltone mit Blumen und Blattpflanzen geschmadausuidmuden, jur eigenen Freude und gur Bericonerbet Stroßenbilbes. Da biefes Jahr auch unfer Stabtden m einem Blumenichmud-Beitbewerb ruftet, fo find mohl Matichlage heute angebracht. Bei Bepflanzung ber maliat m.rben. Gine Gintonigfeit und ein Heberlaben bie Architefine bes Saujes jur Geltung tommen laffen, ble Architetiut des Jaufes jur Gettung tommen lassen, bei anderseits sehr geeignet ift, reizlose Bauarten zum Teil wirdeden oder zu beleben. Töpse, Rübel und Kästen sollen dei möglichst wenig sichtbar sein. Im allgemeinen eignen dei Ausschmudung am besten wohl Pflanzen von geim Ausschmudung am besten, Margariten, Pelargonien, agem und Kapuzinertressen. Bei Hausen mit mehr genen und Kapuzinertressen. Bei Hausen mit mehr genen und kapusinertressen Bildensorben passen. miler Baffabe find lenchtenbe Biltenfarben paffenb, 3. B. beranien, Salvien Feuerball, rotblubenbe Geu-Anftrich rola- ober blaublubenbe Gemachie, von ben ern bie rofabinbenbe Cfeugeranie, von ben blaublubenben Beildenblau." Beliotrop, blan blubenbe Dortenfie er bie blaue Salvia pateus. Rote Sauferfaffaben finb meigen Blumen gu ichmuden, 3. B. weißen Geranien, Betunien, meißen Margariten uim. ; ale Sangepflangen in meighlubenbe Lobelien in Betracht. Bon ber Rapuertriffe gibt es Sorten für fonnige und folde für icattige Das Giegen ber Pflangen beforgt man am beften ben Morgenflunden, etwa bis 10 Uhr, und bann wieber m Abend. In ber Zwischenzeit barf es nicht vorgenomm werben, weil die Burgeln gu ftart erhitt find und ficher wien murben. Das Baffer, bas jum Giegen verwenbet m. muß etwa Stubenmarme haben. Am gunftigften für Gebeiben ber Blumentirber find bie Dft- und Beftfeiten par Daufer. Die Gubfeite ergibt auch noch gute Refultate, ur muß man bier bas über bas Biegen gejagte befonbers maten. Für die Nordfeite tommen mehr ichaltenliebenbe on porberein, fo wird er auch ba, wo bie liebe Sonne Das Jahresfest ber Mittelrheinifden Rirdendore

bet

inbet, wie une von unterrichteter Seite mitgeteilt wrb, nunsehr endgultig am Conntag, ben 19. Juli hierfelbft fatt. teren Radverfammlung in ben Lotalitaten bes Gafthaufes

Die Bergütung für bie lette Ginquartierung fann un ber Stabttaffe in Empfang genommen werben.

Schlufiprüfung. Freitag, ben 22. Mai, nachmittags Ille findet im Charlottenftift die Diesjährige Schlufprüfung, erbanben mit einer Ausstellung ber von ben Schuleringen gerigten Sanbarbeiten und ben Erzeugniffen ber Rochfunft nati. Freunde und Gonner ber Anftalt werben hiermit berg-

ich eingeladen. Besondere Ginladungen ergeben nicht.
Die 21bschaffung ber Bofipotet-Abreffen wird ben bentiden Sandelstag bemnachft beichäftigen. Die Rammer weiff auf die Rlagen ber Geschäftswelt über die Bergogerungen im Boftpatetvertebr bin, die ihren Sauptgrund in ber ar bie Boitanftalt geitraubenben Erledigungen ber Boftpafetnbreffen batten. Die Begleitabreffen werden namlich getrennt non ben Bateten beforbert und muffen bann wieber mit biefen vereinigs merben. Go liegt auf ber Danb, bag bamit nn bedeutenber Aufwand an Beit und Arbeitstraft verbunden IL In anberen Sanbern, wie in England, ber Schweis und ben Bereinigten Staaten von Amerita, ift bie Abicaffung ber Patetabreffen bereits erfolgt.

\* Unsflügler. Am himmelfahrtetage tommt bie Rafino-Gefellicaft aus Gobesberg hierher, um bie Marteburg ju befuchen und im "Raiferhof" Eintebr gu halten, Diefelbe lingt bie Rapelle ber Bonner Gufaren mit. - Samstag febrt eine grobere herrengefedicaft aus Fulba im "Raiferhof"

in, um bort ju übernachten. Der Felbbergfeft-Ausduß bat die Ginladung ju bem am 26. Juli ftatifinbenben ift ergeben ergeben laffen. Sie ift an alle Bereine ber Dutiden Turneridaft gerichtet. Die Betturner treten morgens 6.30 Uhr am Brunhildefelfen an. Als Bettub. ungen find bestimmt : Weithochiprung, Stabbochiprung, Steinben Bolfungen-Banberpreis findet ein Dannichaftstampf, bestehend aus 4 Aurnern, ftatt, die an ben fünf Rampfen telnehmen und babei minbeftens 240 Buntte insgefamt ermicht haben muffen. Augerbem findet ein Mannicaftstampf um ben Jahnidilo, ber von bem Obertaunustreis geftiftet m, beftebenb in einem Gilbotenlauf über 500 Deter, fatt. Die Siegerverfundigung wird fofort, nach Beendigung ber

Vereins-Nachrichten.

Belitampje erfolgen.

Am himmeljahristage morgens 7.54 Uhr Ausflug nach Maria-Laud. Cammelpuntt Bahnhof.

Sport-Derein "Boruffia." Am Dimmelfahrtetag morgens 5.15: Abmarid jur Banberfahrt. Sammeln am Bereinslofal.

#### Wafferstands-nach richen.

Rheinpegel : 3,45 Meter. Lahnpegel: 1,54 "

#### Witterungsverlauf. Eigener Wetterdienft.

Das herrichende Soch hat fid, infolge Anbrangs eines

Tiefe bom Giemeer ber nach Befteuropa verlagert. Die Ginwirfung ber Muslaufer bes mittelmeerifden Tiefe, Deide geftern in Gubbentichland Gewitter hervorrief, bat

Ausfichten : noch marm, zeitweise fühler, meift troden.

#### Beimkehr.

Bon Johanna Beistird, Braubad.

Beim tam ich jungftens aus Italiens Sanben, Das Berg erfallt von ihrem Sonnenichein, Den Duft ber Beilden trug ich noch im Saare Und Rofen rantten burche Erinnern mein. In meine Traume fang bes Meeres Beife, Der ich in monoumbubiter Racht gelaufct. Die beutiche Beimat ichalt ich arm und obe, So ward vom Glang bes Subens ich beraufct.

Da fab ich, ale auf ftillen Balbesmegen 3d voller Cebnjucht nach ber Sonne fchritt, Bie neben mir gang beimlich und verftoblen Der beutiche Fruhling burch ben Balbgrund glitt. Den Birten bing er garte grune Schleier Ums Saupt und bog, ein Lacheln um ben Dund, Beraieber fic, und rief mit leifer Stimme Die blauen Beilden mad im Biefengrund.

Die Brimelm wedte er und Anemonen, Und wo er ging, ba fproßten Duft und Rlang. Bom naben Berge, rings bie Bunber fünbend, Sich eine Lerche jubelnd aufwarts fcmang. Da ichlug ber Balbiee auf fein Marchenauge Und icaute ftrablend auf jum Simmeleget, Und leife regte fich ju meinen Gugen 3m garten Moos ber Rafer bunte Belt.

36 ftanb beidamt. Go tuide Grublingewonnen Bot mir bas fiolge Gubland nimmer bar, Und es erblich fein Glang in meiner Seele Borm Bauber, ben ber beutiche Beng gebar. In meiner Geele flieg es freudetrunten Und jauchgend fang ich in ben Balb binein : Mein beutides Beimatland bu haft mich wieber, Dir will ich meine iconften Lieber weißn !

## Stadtverordneten-Sikung

Die Mitglieber ber Stadtverorbneten-Berfammlung merben hierburch gu ber am Freitag, den 22. Mai 1914, Nachmittags 6 Uhr im Rathausfaale babier anberaumten

Sitzung

eingelaben, gleichzeitig bie herren Mitglieder bes Magiftrats. Tagesorbnung:

1. Befuch bes Rettors um Erfat von Umgugetoften. 2. Berfauf von Stragenland an Bilb. Deufer, Gartner.

Singiehrng ber Roften eines Bafferleitunge-Robr. brudes. 4. Benutung ber Turnhalle fur Raceidungen.

5. Rachbewilligung von Unfallverficherungsbeitragen für Landebruden. und Babehausbetrieb. Anpachtung eines Blates und Errichtung eines

Berateiduppens. 7. Bertauf von Balb an bie Blei- und Silberbutte.

8. Gefuch ber Blei- und Gilberhutte betr. Uebermolbung Baches an ber Emferftrage.

9. Mufnahme bes Darlebens fur ben Schulbau.

10. Mitteilungen. 11. Gebeime Sigung.

Braubad, ben 18. Mai 1914.

Der Stabtverorbnetenvorfteber : For ft.

#### Bunte Zeitung.

Unfere kahlköpfigen Nachkommen. Der Londoner Arst Steep erklärt, daß unsere Urenkel kahlköpfig und sahnloß sein werden. Durch die Sporis in freier Luft kam daß große Unglüd zwar aufgehalten, aber nicht verhütet werben. Schuld baran ift unser modernes Leben. Die geistige Arbeit, der schlimmste Feind der Haar, vernichtet drei Biertel unserer Energie: furz, das Gehirn arbeitet zu viel. Man sehe sich die Frauen ant Kahlschreite sind unter ihnen selten, denn die Frauen strengen im alleemeinen den Gelle nicht zu sehr an Mohrend von allgemeinen den Geist nicht zu sehr an. Während von 1000 dreißigsährigen Männern 300 kahl find, behalten vor 1000 Frauen 950 ihr Haupthaar unversehrt bis sun 40. Jahre. Besonders verbreitet ist die Kahlköpfigkei unter den Mathematikern, Philosophen und Schriftstellern. Unter ben mannlichen Bewohnern ber Großfiabte findet man weit mehr Kabltöpfe als unter den Kleinstädtern. Weniger rasch als die Haare, aber auch noch rasch genug, wird die Menscheit die Zähne verlieren; das ist in sehr vielen Fällen auf die verfälschen Rahrungsmittel, mit denen man uns füttert, surudguführen. . .

Was von einem Museum verlangt wird. Eine niedliche Geschichte passierte jüngst im Londoner Britischen Museum. Kam da eine Gesellschaft von Touristen und durchwanderte, sleißig die ausgestellten Gegenstände beitrachtend, die vielen Säle. Schon waren sie wieder an Ausgangspunkt angelangt, als eine eistige Amerikanerin einen Ausseher fragte, wo denn der Schädel Cromwells lei? "Den haben wir nicht", erklärte der Gestagte. "Das ist aber seltsam", erwiderte die junge Dame, "das vielstenere Museum in Oxford hat doch ein prächtiges Exemplar." Sprach's, und verließ das Gedäude, das ihr nun viel weniger sebenswert erschien. viel weniger febenswert ericbien.

viel weniger sehenswert erschien.

Der Brieffasten als Brutstätte. Eine hübsche überraschung erlebten vor einiger Zeit die Bewohner einer Billa in der Billenkolonie Robrdach bei Seidelberg. Beim Offinen des Sausbrieffastens fanden sie darin Werg und Offinen des Sausbrieffastens fanden sie darin Werg und Land. Sie glaubten zunächst an einen Dummenjungen-streich, beobachteten aber bald zu ihrem Erstaunen, daß eine Schwarzmeise durch den Brieffastenipalt schlüpfte und im Innern verschwand. Dem Posiboten wurde darauf die Instruktion erteilt, keine Briefe mehr in den Kasten zu wersen, und die vogelliebende Frau des Sauses legte Watte und Wollsäden auß Fensterbreit, die von den zu-traulichen Tierchen bald zum Kesterban fortgeholt wurden Obwohl die Gartentür, an der sich der Brieffasten be-Obwohl die Gartentür, an der sich der Brieffasten besindet, täglich dubendemal geöffnet wird, bekunden die Tierchen feinerlei Aufregung und Angst. Es liegen jest etwa acht junge Schwarzmeisen im Reste, deren Piepen

and Smitidern aus bem Raften flingt.

Der Wert eines Ozeanriesen. Der neue Dampser "Baterland" ist auf der ersten Reise üder den Ozean. Welch ein Wert damit auf dem Weltmeer getragen wird, geht daraus bervor, daß ohne den Wert der Ladung, und vor allem ohne die kostdare Fracht der ihm anvertrauten Menschenleben, der Dampser mit rund 35 Millionen Mark verhacht ist. Sariel det namisch der Ban des Baterlands gebucht ift. Soviel bat nämlich der Ban des "Baterland" gefostet. Ratürlich sichert sich die Bestherin gegen einen eventuellen Berluft des Schiffes durch Bersicherung, aber wegen der hoben Pramie ist nur ein Teilbetrag des Wertes versichert, und zwar 6 Millionen Mark. Bor einiger Zeit haben sich die größten deutschen und englischen Reeder, die Hamburg-Amerika-Linie, der Nordbeutsche Lloyd, die White Star Linie und die Euward-Line zusammengetan su einer Gegenseitigkeitsversicherung; diese wird ebenfalls für einen Teil einer Bersicherung des Schiffes aufkommen, den Rest mügte im Falle eines Berlustes die Eigentumerin

Indische Wittven. Durch einen dem englischen Barlament soeben zugegangen Bericht über den Ausfall der letzten Bollszählung in Indien werden auch intereffante Aufflärungen über die Sahl der indischen Bitwen gegeben, die bei den dort immer noch üblichen Kinderbeiraten naturgemäß ziemlich groß ist. Allein unter 20 Jahren röhlte wert nicht weriere els Solds net bestehen bei sählte man nicht weniger als 80 149 von benen sogar viele nicht älter als 5 und 10 Jahre sind. Die Bevölferung selbst wurde mit rund 315 Millionen festgestellt, das bedeutet gegen die lehte Bollszählung von 1872 eine Bunahme von 50 Millionen. Die christiche Bevölferung — etwa vier Millionen — ist im Berbälfnis sehr gering.

Wenn man felbft im Glashaufe fint. 218 ber ameritanische Er-Brafibent Roofevelt bie Ergebniffe feiner brafilianischen Forichungsexpedition bekannt gab, erstand ibm in bem Forichungsreisenden Savage Landor ein beftiger Gegner. Er bat fich damit aber felbst in die Refieln geseht, denn man balt seine Erzählungen über seine Ergebnisse jeht auch schon für Aufschneidereien. Der seine Ergebnisse jest auch schon für Aufschneidereien. Der brafilianische Geograph Bandeira schreidt: "In Brasilien baden Savage Landors Märchen den Wishlättern eine Fülle dankbaren Stosses geliefert; die Schilderungen der unerhörten Geschren, die er bestanden haben will, sind aber auch — wenigstens für jeden, der Brasilien kennt — von überwältigender Komik. Man sindet so etwas höckstens noch in den phantastischen Romanen Jules Bernes, wo die Forscher, nachdem sie ungeheure Schwierigkeiten und Gesahren überwunden haben, auf wunderbare Weise dem Tode entgeben, um der Weit ihre berosischen Taten zu erzählen. Wer Brasiliens Geographie auch nur einigermaßen kennt, weiß, daß Herr Landor nur durch Gebiete, die vorber schon länast von anderen erforschie worden sind, gezogen ist."

Schwalben auf der Gifenbahn. Im Kanton de Baud wurde por einigen Tagen eine feltsame dunfle Bolfe am himmel beobachtet, die sich langsam gur Erde niedersentte. Es war ein Riesenzug von Schwalben, die auf der Reise besindlich, ermattet ihren Flug unterbrechen mußten, nachdem sie einen schweren Kampf mit Hagel- und Regenschauern durchgemacht batten. Bablreich strömte die Bepölferung aus den Städten in der Nachbarichaft herbei, und man beratichlagte eifrig, was man mit den Tierchen anfangen solle. Da kam der Gemeinderat auf eine glänzende Idee. Man beschloß, sie in den Süden zurücktransportieren zu lassen. Man spendierte 100 000 Schwalben Gratis-Eisendahnsahrt in den Orient, was von schwalden Kratis-Eisendahnsahrt in den Orient, was von schwalden Kratis-Eisendahnsahrt in den Orient, was von schwalden Kasige angefertigt. Die Schwalden wurden einige bundert Käsige angefertigt. Die Schwalden wurden zusammengelesen und hineingestedt. In einigen Waggons der Güterzüge wurden die "Zug-vögel lieblicheren Gegenden mit blauem Simmel zugeführt. — Wenn die Geschichte nicht wahr ist, ist sie doch hübsch erfunden.

Ber ind Barlament will. Rach einer intereffanten Auffiellung über Kosenamen französischer Barlaments-kandidaten darf man nicht gerade sehr empfindlich sein, wenn man sich seinen Wählern in Frankreich vorstellt. Der Barlamentskandidat ist oder heigt: Gesaust, wurmstichig, ein Kreifen, ein Judenknecht, ein Bugenotte, ein Betbruder, ein Kreiin, ein Judensnecht, ein Dugenotte, ein Beibruder, ein Freibeuter, ein Aump, ein Fleischresser, rhachitisch, bezahlt, ein Geschwürz, ein Bola, eine Kirchenmauß, ein Gestläcker, ein Jakobiner, ein Stüd Unschlitt, ein Semmischub, ein Mörder, ein Drepfusist, ein Untidrepfusist, ein Sender, ein Spion, ein Lacierter Affe, ein Bankrottierer, ein Republikaner, ein Spizhube, ein Ohrfeigengesicht, ein Rlumpfuß, einer, der zum Simmel stinkt, ein Weinschlauch, ein Bandit, Kattensleisch, ein Verenbause Entsprungener, ein Infamer Buriche, ein aus dem Irrenbause Entsprungener, ein Infamer Buriche, ein aus dem Irrenbause Entsprungener, ein Infamer Buriche, ein Ausfthelfer, ein Freimaurer, ein Kommunard, ein Dellinquent, ein Bourgeois, ein Gnom, ein Elender, ein Tropf, ein Industrieritter, ein schamlofer Karl, ein Galeerensträstling, einer, der Kauch verkauft, ein Senakor, ein Kalb mit zwei Köpfen, ein verkrüppeltes Gehirn, ein lasserhafter Gesell, ein Kleber, ein Berräter, ein Genosse der Fremden, ein Trunkenbold, ein ekelhafter Wurm, ein Schwein, ein Revolutionär, ein Blutsauger, ein Knider, ein Wucherer, eine Schmach des ganzen ein Knider, ein Bucherer, eine Schmach bes ganzen Bolles, ein Seiltanzer, ein Karneval ufw. — Recht ver-lodend!

Neueltes aus den Witzblättern.

Das langweilige Theaterftud. "Warum flatiden Ste benn?" — "Aus Dantbarkeit, baß endlich ber Borbang beruntergebt."

In der Schule. Eine Lehrerin behandelt im Unterricht bie Borte "Seife" und "feifen" und stellt die Aufgabe, Sabe mit dem Zeitwort "feifen" zu bilden. Bon einem Zögling bekommt sie die Antwort: "Wet Bater seift jeden Abend swei Glas Bier."

Rotwendig. "Bobin wollen Sie mit Ihrem Stuhl?" -

#### Dandels-Zeitung.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 18. Mal. Amtlicher Breisbericht für inländliches Getreide. Es bedentet W Weisen (K Kernen), R Roggen, G Gerfte (Bg Braugerste, Fg Juttergerste), H Oafer. (Die Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter markfädiger Ware.) Sente wurden notiert: Königsberg i. Br. R 178,50—174. H 162—169. Dansig W 202—209. R 172. H 157—178. Stettin W 197 (feinster Weisen über Rotis). R 165—170. H 163. Bosen W 195—200. R 159—162. Bg 154 bis 162. H 159—161. Bressau W 198—200. R 161—163. Fg 142—144. H 155—157. Berlin W 205—207. R 171. H 163—183. Oresden W 206—210. R 170—172. H 173—176. Sandsug W 204—208. R 171—175. H 167—178. Frankfurt a. M. W 215—220. R 175—177.50. H 175—186. Mannbeim W 212,50 bis 217,50. R 180—182,50, H 177,50—187,50. Würsburg W 208 bis 205. R 173—175. Bp 168—170. H 175—178.

Berlin, 18. Mai. (Broduftenborfe.) Weisenmehl Nr. 00 23.50—27.75. Still. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 ge-mischt 20.80—23.70. Still. — Rübol geschäftslos.

Chr. Wierhardt.

der städtischen Behörden.

Betr. die Nacheichung der Mage und Gewichte. Bemog ber Dag- und Gemichteorenung muffen gangenund Flaffigfeitsmoße, Degwertzeuge, Dobimage, Gewichte und Wagen unter 3 000 Rig. Tragfabigfeit alle 2 3abre gur Radeidung vorgelegt werben.

Bei ber Radeidung werben die Defgerate auf ibre Bertehrefabigfeit gepiuft und neben bem Gichftempel mit bem Jabredgeichen verfeben. Unbrauchbare ober ungulaffig befundene empfiehlt Defigerate merben mit taifiertem Stempel bem Eigentumer gurudgegeben, irgend eine Beftrafung tritt bierbei nicht ein.

In Braubad wird bie Radeidung erftmalig vom 25. Mai bie 4. Juni b. 3 und zwar in der Turnhalle burchgeführt. Die genauen Toge und Stunden, in melden bie Begenftanbe im Radeidungslotal vorzulegen find, empfiehlt jum Togespreis. werben noch be annt gemacht.

Alle Gewerbetreibenben, Großbanblungen, Fabritbetriebe und Landwirte, fofern fie irgendwelche Erzeugniffe nach Des ober Gewicht verlaufen ober ben Umfang von Leiftungen baburd beftimmen, werben bierburd aufgeforbert, ihre eichpflichtigen Defigerdte in bem angegebenen Radeidungelotole gur fofort gelucht. fefigeletten Beit gereinigt vorzulegen. U gereinigte Gegenflande werben gurudgemiefen.

Die Gingichung ber Gidgebubren und fonftigen G. fallen erfolgt mabrend ber Radeidung. Die Rudgabe ber Gegen-ftanbe findet nur gegen Erflattung ber Cidgebuhren ftatt.

Wer feine Dengerate an ben feftgefetten Tagen nicht on ber Radeidungoftelle vorlegt, tann fpater nicht mehr berudrudlichtigt werben und muß bann feine Defgerate bei bem Ronigliden Gidamt in Biesbaben jur Radeidung porlegen begm. ann iben, woourd bann großere Roften entfteben.

Rach beenbeter Raceichung werben polizeiliche Revifionen vorgenommen werden. Gewerbetreibenbe ufm., bie von ben Radeiungstagen feinen ober ungureidenben Gebrauch machen, werben beionbere eingebenb revibiert merben.

Bemaß § 22 ber Rag- und Gemichtsorbaung wird mit Belbftrafe bis gu 150 DRt. ober mit Saft beftraft, wer ben Boridriften ber Dag- und Gewichtepolizei jumiber banbelt, Reben ber Strafe ift auf ble Unbrandbarmabung ober bie Singiebung ber vorfdriftemibrigen Defgerate gu ert.nnen. auch fann beren Bernichtung ausgesprochen werben.

Braubad, 11. April 1914. Die Boligeiverwaltung.

Mus Andordnug bes herrn Regierargeprandenten ju Biesbaben foll ein neues Abftimmungeverfahren über bie Errichtung einer Zwangeinnung fur bas Bagnerbandmert im Begirte bes Rreifes St. Goarshaufen erfolgen. Die erfte Mb. ftimmung wird baber für ungultig erffart.

36 made bierburd b.fannt, daß Die Meugerungen für ober gegen die Errichtung einer Zwongeinnung fur Das Bagnerbis jum 20 Juni b. 3. ober munblich in ber Beit pom 10. bis jum 20. Juni b. 3. bei mir abzugeben find.

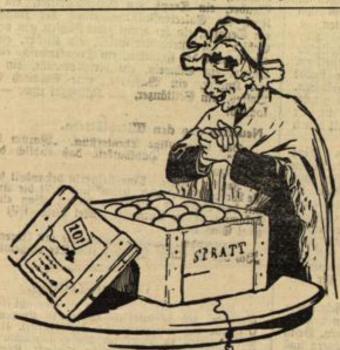
Die Abgabe ber munbliden Mengeeung tann mabrenb Des angegebenen Beitroumes werftaglich von 10 bis 12 Uhr in ben Dienftraumen bes Rgl. Landralsamtes bierfelbit erfolgen.

3d forbere herburd alle Sandwerter, welche im Begirte bes Rreifes St. Goarsbaufen bas Bagnerbandwert betreiben, jur Abgabe ibrer Augerung mit bem Be nerten auf, bag nur folde Ertlarungen, weiche ertennen laffen, ob Der Getlaren be ber Errichtung einer Swangeinnung juftimmt ober nict, gultig find und bab nach Ablauf bes obigen Beitpunttes eingebenbe Meußerungen unberudlichtigt bleiben. Die Abgabe einer Meußerung ift fur biejenigen Sandwerfer erforberlich, welche ben Antrog auf Errichtung einer Zwangsinnung geftellt haben. St. Goarshaufen, ben 12. Dai 1914.

Der Linbrat : Berg.

Birb peröffentlicht. Braubod, 15. Dai 1914.

Der Burgermeifter.



Viele und grosse und starke, kräftige Kücken erzielt man mit

In Originoliadon a 5 Bfb. ju haben in ber Marksburg-Drogerie Chr. Wieghardt. Reinfte eingemadte frifde

per Pfund 25 Big.

ing-Gurten

naumen

fauer - fuß

Chrift. Wieghardt.

Täglich frifche

Sparaeln

Rarl Augelmeier. Mehrere

tüchtige Maurer Stunbenlobn 48-50 Big.

Baffet, Rieberip i.

Sommerjoppen für Anaben und Herren in iconer, großer Musmahl eingetroffen.

R. Menhaus.

amen-Corfetts gute Facons, in allen Beidw. Schumacher.

Gesucht

in allen Orten, Stabten unb Dorfern, wo mir noch nicht bertreten find, anftanbige mannliche ober weibliche

Vertreter

welche ber Runbicaft unfere Artitel : allerfeinfte, buttergleiche Margarine, gebrannten Raffee, Ochfena-Ertratt, Schinken - Erbs - Wurft , fetten Margaeine - Rafe, möchentlich finich, von 1 Bib. Waschen Sie Strohguten Derdieuft. Es tann auch ale Rebenbeichaftigung von penfionierten Beamten, Sandwerfern ob. beren Frauen beiorgt merben.

Mohr & Co., G. m. b. B., Altona-Ottenfen.

Eröffne Dimme fahrtetag meine

Strankwirtldraft Bu gohlreidem Bejud labet frol. ein

Ernft Arober. Unter ber Marte :

Steinhäger, urquell

(gefetlich geichutt) bringe ich fortan meimen "edten Steinhager" in ben Sanbel. Man verlange :

"Steinhäger Urquell. St. Louis 1904 Golb. Deb. Ueber 100 golbene, filberne u. Staate-Mebaillen

100fad pramiert. Intern. Rochfunft - Ausftellung Leipzig 1905 : Golbene Deb Alleiniger Sabritant :

C. Ronig, Steinhagen i. 2B Saupt-Rieberl. für Braubach E. Eichenbrenner.

Rebenbindegarn u. Raffiabalt

jum Mufbinben ber Riben; außerbem :

Kokosfalerftriche

jum Aufbinden ber Mefte an Obfiboumen ju verwenden, empfiehlt

Chr. Wieghardt.

Brett= Batent=, Relief= und Rohrfigen bolt ftete in veridiebenen Ruftern porratiq

B. Schultheis.

ettermagen in feber Wroße empfieh:

billigft B. Schultheis.

Geinfter

Beidel beer wein in porguglider Qualitat, tomie

jur Bube eitung von Bowlen. Mitbemabrte Bowlen- Regepte erhalten Sie gratis in ber

Marksburg=Drogerie Chr. Wieghardt.

Gebrauchte

Glaskilten **Table** für Ranindenftälle febr geeignet, fowie

Rittbüchlen aus Gifenblech gibt billig ab. Beinrich Metz, Brunnenftr. 9.

Suppenwurtel 3 Etad 25 Pfg.

Beiten u. Breistagen bei Ba. Bouillonwurfel

4 Stud 10 Bin 2,25 Mt 100 Bebensmittelhaus B. Pfeffer.

aus ber berühmt. Brennerei pon 5. C. Ronig in Steinhagen

Emil Efchenbrenner. und Panamahüte nur mit

rob

Breis 25 Pfg.

Der Dut wied in wenigen Minuten volltommen fauber, trodnet ionell u. ericeint wie nen. Strobin greift bas Bemebe bes hutes nicht on und macht es nicht batt. Der 3nbalt eines Badden "Strobin" genügt gur Reinigung von 2 Dilten.

Strobin erhalten Gie in ber Martsburg - Drogeric."

Als Brotauflage empfehle :

Ba. extrafeinen Runfthonig in zeugen tann. 90 Big.,

n Blafern a 1 Bib. 75 Pfa., Marmelaben und Gelees in Diverfen Qualitaten,

empfiehlt gu billigften Brei'en. Lebensmittelhaus B. Pfeffer.

Alle Artife!

Rernfeife, Geifenpulper,

Bleidiodo, Studiode, Somierfeife, Gallfiffe, Chlorfalt, Famofin, Glammerefeife, Cremfeife, Cremforbe, Cremfiarte, Reisparte, Dolfte's Starte, Gilberglangflarte,

Bollmaidieife, Gunlichtfeife, Berfil, Seifig, Seifel, Djonit erhalten Sie billigft und gut bei Chr. Wieghardt.

- fit. Frantjurter Export

empfiehlt Jean Engel. Dankjagung

coler Cans in Blumen hmud.

Rur Die gablreiden Beweife berglider Teilna Seimgange unferes nun in Gott rubenben lieben a

felwein fogen wir allen, insbesondere herrn Detan Borte, ben Rrang- und Blumenspendere Die gobtreiche Beteitigung an ber Beerbigung unt

herzlichsten Dank Braubad, ben 8. Dai 1914.

Frang Donnerstag und Bermine geb. Reiter

Gewerbe-Berein Brank Botel "Deutsches Baus" eine

ftatt, ju ber bie Ditglieder bietdurch eingelaben .. Tagesordnung:

1. Wahl zweier Abgeordneten gur Generale in Rieberlabnftein.

Borloge ber Jahreerednung, Brufung b Entlaftung bee Rechners.

3. Ergangungemabl bes Borftanbes.

4. Sonftigee.

# Feuerwei

Bengalische Fackeln in allen Großen, rot und gran, fomie wie

Sortimentfarton. Brillant-Garten-Feuerwer in ben verichiedenften Großen und Preielagen em

Marksburg-Droge Chr. Wieghardt

Bringe mein Lager in allen

rinaven

in empfehlende Erinnerug.

Die Bolfterworen werben familich it eigenen Berfnatte unter Garantie fur Arbeit und Berarbeitnng von nur Material angefertigt.

H. Schultheis

- nur erfte Fabritate - ju billiguen ! Bevor Gie eine Dafdine taufen, bitte id un Bejud, bamit ich Gie von ber Gute und Braud

originellen Dofen a 2 Bib. Cangjahr. Barantie. Hoftenlojes At Georg Philipp REPRESENTATION OF THE PROPERTY OF THE PROPERTY

> Schöne Bilder fure Dans als auch zu Befgenfen pafin

:: in allen Großen und Preislogen

Maussegen und Brautkranzkasten

in hubfder Ausführung. -

Bilder werden gut und rand eingerahmt.

Maffeneinrahmungen werben billigibt und empfiehlt fic

Heinrich Meta Blajermeifter.